

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 32 (1991)  
**Heft:** 23

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Land ohne Landkarte

Die Herausgabe einer Grossformat-Landkarte der UdSSR kann wegen der Unklarheit betreffend innerer Grenzen des Landes nicht vorbereitet werden. Das sagte in einem Interview Viktor Jaschtschenko, Chef des Komitees für Geodäsie und Kartographie der UdSSR. Da bis jetzt nur 50 % der Grenzen zwischen den Republiken vereinbart worden sind, «wird das Land bis zum Anfang des nächsten Jahrhunderts keine eigene Landkarte haben».

(«Info Nowosti», 25. 10. 1991)

### Er fällt und fällt und fällt . . .

An der Valuta-Auktion der Bank von Estland wird jetzt der Dollar für 91 Rubel gehandelt, die finnische Mark für 21 Rubel und die schwedische Krone für 14 Rubel. In wenigen Stunden wurde die ganze verfügbare Valuta verkauft. Als Käufer traten Geschäftsleute aus Russland auf – Grossimporteure der Bekleidungsindustrie.

(«Iswestija», 26. 10. 1991)

### Neue Gesichter in Bern?

Der Aussenminister der Russischen Föderation, Andrej Kosyrew, hat sich für die «Übergabe der Hauptfunktionen des Aussenministeriums der UdSSR an die Republiken» ausgesprochen. Er sagte: «Das Aussenministerium der UdSSR in seiner heutigen Form entspricht weder den Interessen der Russischen Föderation und anderer Republiken noch jenen der erneuerten Union.»

(«Iswestija», 26. 10. 1991)

### Sabotage der KPdSU-Einstellung

Eine Kommission der Deputierten des Gebietssowjets von Tomsk hat festgestellt, dass das Gebietsexekutivkomitee von Tomsk den Ukas Jelzins «Über die Einstellung der Tätigkeit der KPdSU» sabotiert. Zu den nichterfüllten Weisungen gehören: die Übergabe der Parteigebäude an die Gerichte, die Stilllegung des Transfers der Parteimittel und die Inventarisierung des Parteigentums.

(«Iswestija», 21. 10. 1991)

### Förderung russischer Zeitungen in Lettland

Zur Lösung verschiedener Probleme der Russen in Lettland werden neue russische Zeitungen gegründet und von den Behörden gefördert. Die Zeitung «Der russische Weg» erscheint in einer Auflage von 30 000 Exemplaren, wobei eine Verdoppelung geplant ist. Nach der Schliessung der kommunistischen Zeitung «Sowjetlettland» nach dem Augustputsch hat der demokratisch gesinnte Teil des Redaktionskollektivs die Zeitung «Panorama Lettlands» gegründet. Auch diese Zeitung soll die Interessen der russischen Bevölkerung der Republik wahrnehmen.

(«Info Nowosti», 4. 10. 1991)

### Denationalisierung von Hauseigentum

Der Oberste Sowjet der Republik Lettland hat das Gesetz über die Denationalisierung des Hauseigentums und seine Rückgabe an die legitimen Besitzer angenommen. Das Gesetz berücksichtigt auch die Interessen der Mieter: Der Hausbesitzer hat kein Recht, den Mietern im Laufe von sieben Jahren zu kündigen, ohne ihnen einen anderen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Auch die Höhe der Mieten wird reglementiert.

(«Info Nowosti», 4. 10. 1991)

### Raketen verschwunden

Auf dem Artilleriestützpunkt von Tallinn sind 44 Abschussvorrichtungen von Luftabwehrraketen sowie acht Raketen verschwunden. Es handelt sich um die Raketen «Strela-2M» und «Strela-3», die sowjetische Variante der amerikanischen «Stinger»-Raketen. Die lokalen Zeitungen schreiben, dass man die Raketen auf dem schwarzen Markt suchen sollte, wenn sie sich nicht schon in den «heissen» Regionen des Landes befinden.

(«Iswestija», 29. 10. 1991)

### Nachrichten aus dem KGB

Gemäss Beschluss des Staatsrates der UdSSR wurde der KGB aufgelöst. An dessen Stelle treten drei selbständige Dienste: Der Zentrale Nachrichtendienst, der Interrepublikanische Sicherheitsdienst und das Komitee zum Schutze der Staatsgrenzen.

Der bisherige, nach dem Putsch ernannte Chef des KGB in Liquidation, Vadim Bakatin, wird den Interrepublikanischen Sicherheitsdienst leiten. Bisher umfasste der KGB 490 000 Mitarbeiter. Davon entfielen 240 000 auf die Grenztruppen, 90 000 auf Funktionäre in der Provinz, 85 000 auf Regierungskommunikation und Bewachung und 15 000 auf den Auslandnachrichtendienst. An Stelle des KGB-Kollegiums gibt es jetzt einen Koordinationsrat.

(«Trud», 25. 10. 1991)

### Interrepublikanische Wirtschaftsspionage

In Noginsk bei Moskau wurde kürzlich ein Fall von interrepublikanischer Wirtschaftsspionage festgestellt. Dies meldete der Chef des 6. Dienstes (wirtschaftliche Gegenspionage) des Moskauer KGB, Boris Drobuschkin. Für 3 Mio Rubel wollte Kasachstan eine technologische Neuheit kaufen, die im Forschungszentrum in Noginsk entwickelt wurde.

(«Komsomolskaja prawda», 22. 10. 1991)

### Pioniere haben genug von Rot

Jahrzehntelang war die Textilfabrik «Smena» in Moskau der wichtigste Produzent von roten Pionierhalstüchern. In letzter Zeit ist die Nachfrage stark zurückgegangen, und dieses Jahr hat keine Handelsorganisation des Landes mehr Pionierhalstücher bestellt. Früher betrug die Jahresproduktion 3 Mio Stück.

(«Komsomolskaja prawda», 22. 10. 1991)

(Zusammengestellt von Georg Bruderer)